

„Nicht reden – handeln!“

Vorbildliche Arbeit der Weerer Hauptschüler für ein neues Umweltbewußtsein

WEER (o. a.). Fragen des Umweltschutzes und der Erhaltung einer lebenswerten Umwelt für künftige Generationen gehören heute zu den meistdiskutierten Themen. Erst allmählich setzt sich die Erkenntnis durch, daß es mit dem Diskutieren allein nicht getan ist. Vor allem ist es zu wenig, auf „die da oben“ in Bund, Land oder Gemeinde zu schimpfen. „Da kann man eh nix machen!“ ist ein allzu oft gehörtes Schlagwort, das die Schüler der HS Weer nicht gelten lassen.

Unter Führung ihrer Biologielehrerin Maria Danzl ließen sie im Rahmen eines Umweltschutz-Projektes der Theorie Taten folgen. Bei einem Umweltnachmittag präsentierten sie ihre Arbeit. Höhepunkt war die Übergabe von vier „Alumäusen“ an die Volksschulen der Sprengelgemeinden. Bei den Geräten handelt es sich um Preßcontainer zur Verdichtung von Aludosen. Dabei geht es den Weerer Schülern nicht nur um eine Entlastung der in unserer Wegwerfgesellschaft ständig wachsenden Mühlberge, sondern um einen Um-

denkprozeß in allen Umweltfragen. Finanziert wurden die Geräte mit dem Ergebnis eines Flohmarktes, dessen Erfolg (75.000 Schilling Gewinn) alle Erwartungen übertraf. Die Schüler basteln bereits an weiteren Ideen, wie das verbleibende Geld im Sinne des Umweltschutzes verwendet werden kann.

Zum Rahmenprogramm des Umweltnachmittages gehörte die Aufführung eines selbstverfaßten Umwelttheaterstückes. Außerdem hatten die Hauptschüler speziell für die Volksschüler Umweltspiele erdacht und in mühevoller

kleinartiger Arbeit gebastelt. Umwelterziehung müsse Kopf und Herz des jungen Menschen ansprechen, ist Dir. Dr. Klaus Madritsch überzeugt. Mit solchen Aktionen würden Einsicht für Probleme geschaffen und Möglichkeiten für eigenes Tun gegeben. Die Ehrengäste waren an diesem Nachmittag einmal nicht selbst Akteure, sondern Zuhörer, die sich beeindruckt zeigten: BH Dr. Gunther Weißgatterer, BM Oswald Schalhart von Terfens, Umweltberater Dr. Alfred Egger sowie Prok. Hansjörg Unterberger und Josef Stöckl von den Tiroler Sparkassen, die in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Tirol und mit der Tiroler Tageszeitung den Umweltpreis 1987/88 ausgeschrieben haben. Einzelig erklärten sie, die Arbeit der Schüler sei besonders wertvoll, weil der Durchbruch zu einem neuen Umweltbewußtsein noch lang nicht gelungen sei. Höch-

stes Lob zollte LSI Hofrat Dr. Margreiter: „Der junge Mensch gewinnt innere Haltungen am wenigsten durch das Anhören, sondern durch eigene Aktivität. Großartig, daß die Schüler ein so hohes Maß an Selbständigkeit gezeigt haben!“



DIE WEERER HAUPTSCHÜLER übergaben an die Direktoren der Volksschulen Kolsass, Kolsassberg, Terfens und Vorderbach „Alumäuse“.



BEWIRTLUNG der Gäste an einer „Bioecke“. Foto: Arnold